tiert ohne nachzukleben.
nerstraße.

's Restaurant.
nstag Schlachtfest,
einladet der Ob.

z. Bergschlößchen,
chtenstein.
enstag Schwein-
. H. Rudolph.

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei Rob. Wolf,
Lichtenstein,
Albertstr.

nstag
einschlachten
Emil Sonntag,
chtenstein. Angergasse.

Preis 5 M. jährlich.
Vornehmes, inhaltreiches und billiges Familienblatt für jedes deutsche Haus.
Tendenz: Pflege des Idealen.
erausgeg. v. Alb. Warneke.
Bestellungen bei jeder Buchhandlung oder Postanstalt und beim Verleger Herm. Beyer, Leipzig, Königstr. 27.

verkskörper
ßter Auswahl,
s Buntfeuer,
mmenstellung größerer
erwerke
empfiehlt
. Kräutergewölbe
fen Kreuz,
Lietzmann,
ickauerstraße, am Markt,
er Konditorei Seidel.

Schnurrbart!
Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellstes Mittel z. Erzeug. eines stark. Haar- u. Bartwuchses, s. ist allen Pomad., Cosmet. u. Bal. entschieden vorzuziehen. Durch viele Dank- und Anerkennungsschreiben bewiesen.
Erfolg garantirt!
1 Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanw. u. Garantieschein, Versand bess. g. Nachn. o. Einf. d. Betr. (a. i. Briefm. all Länder). Allein echt zu beziehen durch
brik F. W. A. Meyer,
nbaum-Borgfelde.

er's
sen.
Zusatz.
rger,

ischlergehilfen
leicher, Lichtenstein.

und billigste Bezugsquelle!
000 Familien im Gebrauche!
asefedern,
hwanenfedern, Schwanenflaum, orten Bettfedern u. Daunen. Reinigung garantiert! Gute, preiswerte für 0.60; 0.80; 1 M; 1.40. Prima 1.80. Polarfedern: halbweiß 2; eiße Gänse- u. Schwanenfedern weiße Gänse- u. Schwanendaunen M. Echt chinesische Ganzdaunen nen 3; 4; 5 M. Jedes beliebige gegen Nachn. Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen. Unsere Preise zum Vergleich empfehlen.
in Herford Nr. 69 in Westf.
ausführl. Preislisten, auch über kostenfrei! Angabe der Federn- und Daunen-Arten erwünscht!

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtsblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Müllen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

49. Jahrgang.

Nr. 177. Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Mittwoch, den 2. August Telegrammadresse: Tageblatt. 1899.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Freibank.

Mittwoch, den 2. August 1899
Fleischverkauf:
½8 Uhr frisches Schweinefleisch,
9 Uhr Pökelschweinefleisch, à Pfund 45 Pfg.

Bekanntmachung.

Am **1. August** ist der **2. diesjährige Grundsteuertermin** fällig.

An alle Beitragspflichtigen ergeht hiermit die Aufforderung, diese Steuer längstens

binnen 14 Tagen

zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Lichtenstein, am 31. Juli 1899.

Der Stadtrat.
Steckner. Vgl.

Volksbibliothek Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honoriert.)

*— Lichtenstein, 1. Aug. Heute Vormittag wurde dem hier wohnhaften Schlagwärter Seifert an Ratsstelle durch Herrn Bürgermeister Steckner unter entsprechender Feierlichkeit die Kaiser Wilhelm-Medaille ausgehändigt. 49 Kombattanten von Lichtenstein sind nunmehr im Besitz der Erinnerungs-Medaille.

— Postsendungen mit dem Vermerk „Eigenhändig". Nach der Postordnung hat die Bestellung der Einschreibsendungen, der Postanweisungen, der telegraphischen Postanweisungen und der Ablieferungsscheine zu Wertbriefen, ferner der Begleitadressen zu eingeschriebenen und zu Wertpaketen stets an den Empfänger selbst stattzufinden, wenn die Sendungen vom Absender mit dem Vermerk „Eigenhändig" versehen sind. Derartige Sendungen müssen stets auch dann von dem Briefträger abgetragen werden, wenn der Adressat für gewöhnlich seine Sendungen von der Post abholt. Der Briefträger darf diese Sendungen an eine andere Person, auch wenn sie sonst zur Empfangnahme berechtigt oder bevollmächtigt ist, nicht abgeben, selbst wenn ihm versichert wird, daß der Adressat anwesend ist und die Sendung sofort ausgehändigt erhalten werde, er muß vielmehr den Zutritt zu dem Empfänger verlangen. Bei gewöhnlichen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben, sowie bei gewöhnlichen Paketen kann dagegen der Vermerk „eigenhändig" bei der Bestellung nicht berücksichtigt werden.

— Zu den Obliegenheiten des Landbriefträgers gehört die Annahme von Postsendungen auf seinen Bestellgängen. Jeder Landbriefträger hat ein Annahmebuch bei sich zu führen, welches zur Eintragung der von ihm unterwegs angenommenen Einschreibsendungen, Postanweisung nebst Beträgen, gewöhnlichen Pakete, Sendungen mit Wertangabe im einzelnen bis zum Wertbetrage von 800 Mark, Nachnahmesendungen, der baren Geldbeträge zur Beschaffung von Postwertzeichen u. s. w., sowie der Beträge für Zeitungen nebst dem etwaigen Bestellgelde bestimmt ist. Dieses Buch hat der Landbriefträger nach jedem Bestellgange einem Beamten zur Einsicht vorzulegen. Der Absender kann die Gegenstände der gedachten Art entweder selbst in das Annahmebuch, welches der Landbriefträger ihm vorzulegen hat, eintragen oder die Eintragung dem Landbriefträger überlassen. In letzterem Falle muß ihm auf Verlangen von dem Boten durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der geschehenen Eintragung gewährt werden. Auf diese Weise ist jedermann in den Stand gesetzt, bei Auflieferung einer Sendung — abgesehen von gewöhnlichen Briefen — durch Vermittelung des Landbriefträgers deren richtige und pünktliche Abgabe bei der Postanstalt seines Amtsorts von vornherein sicher zu stellen. Es ist dringend geboten, daß von dieser Sicherheitsmaßregel Gebrauch gemacht wird. Die Einlieferungsscheine über Einschreibsendungen, Postanweisungen, Sendungen mit Wertangabe oder Nachnahme, sowie die Empfangsbescheinigungen über Zeitungsgelder werden nach Rückkehr des Landbriefträgers von Beamten der Postanstalt ausgestellt; der Landbriefträger ist verpflichtet, den Einlieferungsschein 2c. dem Absender beim nächsten Bestellgange zu überbringen. Geldbeträge, welche durch Postanweisungen übermittelt werden sollen, dürfen durch den Landbriefträger nur dann vom Publikum entgegengenommen werden, wenn ihm mit dem einzuzahlenden Betrage zugleich das ordnungsmäßig ausgefüllte Postanweisungsformular mit übergeben wird.

*— Müllen St. Jakob, 31. Juli. Eine erhebliche Betriebsstörung auf unserer Müllengrundbahn wurde gestern durch Entgleisung einer Lokomotive auf dem Bahnhofe zu Mosel verursacht. Infolge falscher Weichenstellung lief das Dampfroß am Maschinenhause an. Es machte sich notwendig, von der Endstation Ortmannsdorf eine Reservemaschine zu beordern. Der erste Vormittagszug, welcher thalaufwärts fährt, blieb deshalb aus. Die beiden folgenden Züge hatten wesentliche Verspätung.

*— Müllen St. Niklas, 29. Juli. Hier erfolgte der Uebertritt eines Katholiken zur evang.-luth. Konfession.

— Dresden, 30. Juli. In zahlreichen sächsischen Blättern war vor einigen Tagen die Nachricht enthalten, daß die Dresdner Vogelwiese in diesem Jahre das letzte Mal in ihrer jetzigen Gestalt und Ausdehnung gefeiert werde, da sie einer am Elbufer bis Blasewitz projektierten Hochuferstraße weichen müsse. Demgegenüber konstatierte nun bei dem gestrigen Hebefest der privilegierten Bogenschützengilde im Schützenzelte auf dem Festplatz, Herr Vorsteher Stadtrat Weigand, daß vorläufig an eine Veränderung des Gesamtbildes der Dresdner Vogelwiese noch nicht zu denken sei und daß dieselbe noch mindestens zehn Jahre genau dasselbe Aussehen wie jetzt zeigen werde. Nach Ablauf dieser Zeit werde sie vielleicht etwas mehr nach der Elbe zu verlegt, und hier werde sie innerhalb schöner Gartenanlagen ein umso anziehenderes Bild gewähren.

— Oelsnitz i. E. Am Sonnabend abend verschied in der Landesanstalt Zschadraß Herr Polizeiwachtmeister Hofmann von hier.

— Crimmitschau, 29. Juli. Großer Schmerz widerfuhr gestern Herrn Kirchschullehrer Schink in Rußdorf nebst Gemahlin, indem deren einziger hoffnungsvoller Sohn, Seminarist in Auerbach, beim Baden im Rußdorfer Teiche ertrank. Der Verunglückte befand sich im 20. Lebensjahre und war während seiner Ferienzeit mit seiner Mutter in Bad Saßnitz, von woher beide am Donnerstag abend zurückkehrten, und schon am anderen Tage mußte er sein junges Leben lassen.

— Limbach, 30. Juli. Das hiesige, Ostern 1898 begründete und von der Stadt durch erhebliche Geldmittel unterstützte Technikum war bisher ein Privatunternehmen des Herrn Ingenieurs Josef Müller. Ostern 1899 sollte es einen Mit-Direktor erhalten, welcher aber in Kürze sich veranlaßt sah, von dieser Stellung wieder zurückzutreten. Mit dem 1. August d. J. tritt nun eine wichtige Veränderung in der Direktion der Anstalt ein. Der hiesige Stadtrat macht nämlich bekannt, daß von dem genannten Tage ab das Technikum Limbach, Sachsen, Eigentum der Stadtgemeinde wird, in die Verwaltung derselben übergeht und vorläufig bis auf weiteres der Leitung des Herrn Ingenieurs Kirchhoff unterstellt wird.

— Aus dem Vogtlande, 30. Juli. Das in der Amtshauptmannschaft Auerbach zu errichtende zweite Genesungshaus für weibliche Lungenkranke (dasselbe wird zum Unterschiede von der Volksheilstätte für männliche Lungenkranke — Albertsberg — „Carolagrün" heißen) wird einen Kostenaufwand von etwa 425,000 Mark verursachen. Nach Fertigstellung der zweiten vogtländischen Volksheilstätte soll zwischen Albertsberg und Carolagrün auch eine Waldkapelle erstehen.

— Das Wettinbundesschießen 1900 in Freiberg. Im August nächsten Jahres findet in der alten Bergstadt Freiberg das vierte Wettinbundesschießen statt. Dasselbe soll in besonders großem Umfange begangen werden; schon jetzt haben sich die einzelnen Ausschüsse mit den nötigen Vorarbeiten befaßt. Von besonderem Interesse wird das Fest für die Schützen unseres sächsischen Vaterlandes, soweit sie dem Wettinbunde angehören, im Hinblick auf die zahlreichen und hohen Preise werden, die für das Schießen gestiftet werden sollen. Das Wettinbundesschießen bietet den Schützen älterer Gilden insofern einen besonderen Vorteil, als hier das „Aufgelegt-Schießen" bevorzugt und besonders gepflegt wird. Für solche Schützen und Schützenvereinigungen, die gern einmal die Gelegenheit wahrnehmen würden, sich auch an einem großen Schießen zu beteiligen, empfiehlt es sich, dem Wettinbunde beizutreten, zumal die Steuer hierfür für das Mitglied jährlich nur 10 Pfg. beträgt. Es wird durch die Veranstaltungen des Wettinschützenbundes namentlich auch den kleinen Gilden Gelegenheit geboten, mit geringen Kosten auf einem Schießen großen Stiles in den Wettstreit zu treten und mit kunstgeübten Schützen um die Palme des Sieges zu ringen. Es steht zu erwarten, daß die Beteiligung an dem nächstjährigen Wettinbundesschießen eine überaus starke werden wird. Seitens der städtischen Behörden der alten Berghauptstadt ist die Bewilligung einer größeren Summe zu Preisen zu erhoffen. Durch die Schaffung eines Reservefonds für das Unternehmen ist das Gelingen des Festes auch in materieller Hinsicht bereits jetzt gesichert.

— Sebnitz, 31. Juli. In tiefe Trauer ist dieser Tage hier eine Kaufmannsfamilie durch den Tod eines 12jährigen Knaben versetzt worden, dessen Ursache als warnendes Beispiel dienen mag. Der Knabe hatte vor einigen Wochen als Abendbrot ein am vorhergehenden Tage angeschnittenes Stück Wurst nebst Sauerkraut gegessen. In der folgenden Nacht wurde der Knabe so krank, daß zwei Aerzte geholt werden mußten. Obwohl ihm bisher die beste Pflege und alle mögliche ärztliche Hilfe zu Teil geworden war, ist er am Freitag in Begleitung eines Arztes zwecks Operation nach Dresden gebracht worden, bei derselben jedoch verstorben.

— Johanngeorgenstadt, 30. Juli. Vom hiesigen Erzgebirgsverein war darum nachgesucht worden, daß die neue Eisenbahnlinie Johanngeorgenstadt-Karlsbad an die festen Rundreisetouren zwischen Sachsen und Nordböhmen angeschlossen werde. Die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen hat daraufhin mitgeteilt, daß die Ausgabe neuer Fahrscheinhefte zu Rundreisen zwischen Sachsen und Böhmen über Johanngeorgenstadt-Karlsbad in Aussicht genommen ist.

SLUB
Wir führen Wissen.